

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 33.

Donnerstag den 11. Februar 1869.

(46—2)

Nr. 849.

Concurs-Ausschreibung.

Für den Staatsbadienst im Herzogthume Salzburg ist eine Ingenieursstelle I. Classe mit dem Gehalte von 1100 fl., eventuell im Vorrückungsfalle eine Ingenieursstelle II. Classe mit dem Gehalte von 1000 fl. zu besetzen.

Bewerber um diese Dienststellen haben ihre mit den Nachweisungen über ihre Befähigung und bisherige Verwendung im Badienste vorschriftsmäßig instruirten Gesuche im Wege ihrer vorgesetzten Behörde

bis längstens 15. Februar d. J. beim Landespräsidium in Salzburg einzubringen. Salzburg, den 27. Jänner 1869.

Für den k. k. Landespräsidenten der Stellvertreter:
Ebner m. p.

(45—2)

Nr. 252.

Concursauschreibung.

Im Bereiche des Staatsbadienstes in Mähren ist eine Ingenieursstelle zweiter Classe mit dem Gehalte jährlicher Eintausend Gulden ö. W. in Erledigung gekommen.

Zur Besetzung dieser Ingenieursstelle und der durch Vorrückung sich eventuell erledigenden Bauadjunctenstelle erster oder zweiter Classe mit dem Gehalte jährlicher 800 fl., beziehungsweise 700 fl., oder einer Bauprakticantenstelle mit dem Adjutium jährlicher 400 fl. ö. W. wird der Concurs bis 28. Februar 1869

ausgeschrieben, und es haben die Bewerber um diese Dienstesposten ihre documentirten Gesuche im Wege ihrer vorgesetzten Behörde in dem obigen Termine bei dem k. k. Statthalterei-Präsidium für Mähren einzubringen.

Brünn, am 30. Jänner 1869.

Der k. k. Statthalter:

Adolf Freiherr von Poche m. p.

(41—3)

Nr. 159.

Lieferungs-Ausschreiben.

Bei der k. k. Bergdirection Idria in Krain werden

1400 Megen Weizen,

1200 " Korn,

700 " Kukuruz

mittels Offerte unter nachfolgenden Bedingungen angekauft:

1. Das Getreide muß durchaus rein, trocken und unverdorben sein, und der Megen Weizen muß wenigstens 84 Pfund, das Korn 75 Pfund und der Kukuruz 82 Pfund wiegen.

2. Das Getreide wird von dem k. k. Wirthschaftsamt zu Idria im Magazine in den cimen-

tirten Gefäßen abgemessen und übernommen und jenes, welches den Qualitäts-Anforderungen nicht entspricht, zurückgewiesen.

Der Lieferant ist verbunden, für jede zurückgestoßene Partie anderes, gehörig qualificirtes Getreide der gleichnamigen Gattung um den contractmäßigen Preis längstens im nächsten Monate zu liefern.

Es steht dem Lieferanten frei, entweder selbst oder durch einen Bevollmächtigten bei der Uebernahme zu interveniren.

In Ermangelung der Gegenwart des Lieferanten oder Bevollmächtigten muß jedoch der Befund des k. k. Wirthschaftsammtes als richtig und unwidersprechlich anerkannt werden, ohne daß der Lieferant dagegen Einwendung machen könnte.

3. Hat der Lieferant das zu liefernde Getreide loco Idria zu stellen, und es wird auf Verlangen desselben der Verfrachter von Seite des Amtes verhalten, die Verfrachtung von Voitsch nach Idria um den festgesetzten Preis von 24 Neukreuzer pr. Sack oder 2 Megen zu leisten.

4. Die Bezahlung geschieht nach Uebernahme des Getreides entweder bei der k. k. Bergdirections-casse zu Idria oder bei der k. k. Landeshauptcasse zu Laibach gegen classenmäßig gestempelte Quittung, wenn der Ersteher kein Gewerbsmann oder Handelsreibender ist, im letzteren Falle aber gegen eine mit einer 5 kr. Stempelmarke versehene saldirte Rechnung.

5. Die mit einem 50-Neukreuzer-Stempel versehenen Offerte haben längstens

bis 28. Februar 1869

bei der k. k. Bergdirection zu Idria einzutreffen.

6. In dem Offerte ist zu bemerken, welche Gattung und Quantität Getreide der Lieferant zu liefern Willens ist, und der Preis loco Idria zu stellen. Sollte ein Offert auf mehrere Körnergattungen lauten, so steht es dem Vergamte frei, den Anbot für mehrere, oder auch nur für eine Gattung anzunehmen oder nicht.

7. Zur Sicherstellung für die genaue Zuhaltung der sämtlichen Vertrags-Verbindlichkeiten ist dem Offerte ein 10perc. Badium entweder bar, oder in annehmbaren Staatspapieren zu dem Tagescourse, oder die Quittung über dessen Deponirung bei irgend einer montanistischen Cassé oder der k. k. Landeshauptcasse zu Laibach anzuschließen, widrigens auf das Offert keine Rücksicht genommen werden könnte.

Sollte Contrahent die Vertragsverbindlichkeiten nicht zuhalten, so ist dem Alerar das Recht eingeräumt, sich für einen dadurch zugehenden Schaden sowohl an dem Badium, als an dessen gesamtem Vermögen zu regressiren.

8. Denjenigen Offerenten, welche keine Getreide-Lieferung erstehen, wird das erlegte Badium allsobald zurückgestellt, der Ersteher aber von der Annahme seines Offertes verständigt werden, wovon er die eine Hälfte des Getreides bis 20sten März 1869, die zweite Hälfte bis Mitte April 1869 zu liefern hat.

9. Auf Verlangen werden die für die Lieferung erforderlichen Getreide-Säcke von der k. k. Bergdirection gegen jedesmalige ordnungsmäßige Rückstellung unentgeltlich, jedoch ohne Vergütung der Frachtpfesen, zugesendet.

Der Lieferant bleibt für einen allfälligen Verlust an Säcken während der Lieferung haftend.

10. Wird sich vorbehalten, gegen den Herrn Lieferanten alle jene Maßregeln zu ergreifen, durch welche die pünktliche Erfüllung der Contractbedingungen erwirkt werden kann, wogegen aber auch demselben der Rechtsweg für alle Ansprüche offen bleibt, die derselbe aus den Contract-Conditionen machen zu können glaubt. Jedoch wird ausdrücklich bedungen, daß die aus dem Vertrage etwa entspringenden Rechtsstreitigkeiten, das Alerar möge als Kläger oder Beklagter eintreten, so wie auch die hierauf Bezug habenden Sicherstellungs- und Executionsschritte bei demjenigen im Siege des Fiscalamtes befindlichen Gerichte durchzuführen sind, welchem der Fiscus als Beklagter untersteht.

Von der k. k. Bergdirection Idria, am 1. Februar 1869.

(51—1)

Nr. 114.

Kundmachung.

Mit Bezug auf die mittels des Amtsblattes der Laibacher Zeitung vom 11. Jänner d. J. veröffentlichte diesämtliche Kundmachung vom 7ten Jänner 1869, Z. 18, wird den p. t. Einkommensteuerpflichtigen in Laibach hiemit nochmals erinnert, ihre vorschriftsmäßig verfaßten Einkommensteuer-Positionen pro 1869 nunmehr längstens

bis 20. Februar d. J.

hieber zu überreichen, widrigens die Saumseligen sich die Folgen der §§ 32 und 33 des Einkommensteuergesetzes selbst zuzuschreiben haben werden.

Laibach, den 8. Februar 1868.

k. k. Steuer-Local-Commission.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 33.

(304—1)

Nr. 32.

Executive Realitäten - Versteigerung.

Vom k. k. Landesgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Barara Schiller die executive Versteigerung des dem Hrn. Vincenz Berhousseg gehörigen, gerichtlich auf 16.400 fl. 40 kr. geschätzten, im Grundbuche der Gölz Neuwelt und Jamnigshof sub Nr. 164/a vorkommenden Hauses sammt An- und Zugehör in der Capuziner Vorstadt zu Laibach Conscr. Nr. 70/b bewilligt und hiezu drei Feilbietungstagsatzungen, und zwar: die erste auf den

8. März,

die zweite auf den

12. April

und die dritte auf den

10. Mai 1869,

jedesmal Vormittags von 10 bis 12 Uhr, in dem landesgerichtlichen Verhandlungsaaale mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Picitationsbedingungen, worin insbesondere jeder Picitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu Händen der Picitationscommission zu erlegen hat, sowie das

Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. Laibach, am 23. Jänner 1869.

(272—3)

Nr. 5198.

Erinnerung

an die unbekannt wo befindlichen Rechtsnachfolger des Josef und Anna Urbas und des Johann Kapß von Rußendorf.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird den unbekannt wo befindlichen Rechtsnachfolgern des Josef und der Anna Urbas und des Johann Kapß von Rußendorf hiermit erinnert:

Es habe Mathias Jermann von Mißelsdorf, durch Dr. Bresnig, wider dieselben die Klage auf Anerkennung des Eigenthumsrechtes auf die Bergrealität ad Herrschaft Seisenberg, fol. 82, und Lösung der für Anna Urbas und Jo-

hann Kapß intabulirten Forderungsrechte c. s. c., sub praes. 20. October 1868, Z. 5198, hierantr eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagsatzung auf den

19. Februar 1869,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 18 der a. h. Entschließung vom 18. October 1845 angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Joh. Plut von Rußendorf als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 21. October 1868.